



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

177. Urfehde, welche die Juden geschworen, als sie wegen Mißhandlung  
des Sacraments aus der Churmark verwiesen wurden, vom Jahre 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

mitler Zeit von nymants Anders dinstgelt oder solt nemen, noch nymants dinsthalben verwant sein, es geschee dann mit vnsern wissen vnnnd willen. Wo wir aber In mitler Zeyt derselben Jar In mit einen Bischoffthum nicht versehen werden, sol Er macht haben, sein besserung an andern ortern zusuchen vnnnd mit dinsten zwbegeben, doch das dieselben her schafft, dar zw Er sich begeben, mit vnns Im wissentlich nicht zw Irrung stee oder das Er vns vnd vnser her schafft zw Brandenburg vnsnehme. Wolten wir Auch oder vnser Erben Im nach aufsgang derselben Jar vmb sein dinst thun, wie Ander her schafft, soll er vns vor andern zudienen schuldig sein, aber in alle weg soll Er vns vnd vnser Her schafft von der Brobstey zw Soltwedel als vnser prelat vnnnd Rat sein leben lang verwandt sein vnd bleiben, alles getrewlich vnd vngeferlich. Zu urkunt etc., Actum Am Sonnabendt nach matthey apostoli, Anno X<sup>o</sup>.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 211. 212.

177. Urfehde, welche die Juden geschworen, als sie wegen Mißhandlung des Sacraments aus der Churmark verwiesen wurden, vom Jahre 1510.

Ich gelobe vnnnd schwere mit freyen Willen einen rechten Vhrpheid, als Vhrpheid recht ist, den durchleuchten hochgebornen Fürsten vnnnd Herren, Herren Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Cämmerer vnnnd Churfurst, vnnnd hern Albrecht, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg etc., vnnnd I. F. G. Erben vnd Nachkommen, Landten vnd Leütten vnd allen I. F. G. Verwandten, Steten vnd Mannen vnd all denjenigen, die Rhat vnd That da zu gegeben vnd hilf gethan, das ich yn Gefängnis gekommen, vnd wywol ich schwere Straffe verdienet vnd doch aus Gnaden erlediget, dar will ich nymmer mehr nichts vmb thun, ich, noch meyne Erben etc., sondern wollen vnnnd sollen meinen getanen Vrpheide stett, veste vnnnd vnuerbrüchlich halten. Wo ich oder ymandes von meiner wegen wider thut oder thun wird, das mir die fünf bücher Mofy nymer müssen zu hülfe komen, vnnnd das ich mich müsse vor vnreynen, als der Konigk von Babilonen thut, vnnnd das das Schwefel vnnnd Pech auf meinen Halse müsse gerinnen, das auch über Sodoma vnnnd Gomorha gerinnet vnd das, das das Pech über mich rinne, das da auch zu Babylona überran zwei hundert Mann oder mehr, vnd das die Erde überfalle vnd mich verschlinge, als sie that Daten vnd Abiran, vnnnd meyn Erde nymmermehr komme zu meiner Erde, vnnnd mein Grufs nimmermehr komme zu andern Grufs . . . . ., das mir müsse helfen Adonay, das ich müsse werden ausätzig, wie Naëma Jhesey, das mich auch müsse anghan der Schlak, den das Israelitische Volk angingk, da sie

durch Egipten Land fuhren, das auch über mich vnd alle die, die dakegen oder wider Vrpeide thun, müße ghan das Blut vnd der Fluch an mir müße wachsen vnd nimmermehr abnemen, den mein Geschlecht sich selbst wünscht, da sie Jesum verurtheilten vnd marterten vnd sprachen also, sein bluth komm vff vns vnd alle vnser Kinder. Das ich diesen Vhrpeide stet fest vnd vnuerbrüchlichen will halten, das helfe mir der Gott, der Moysy erschienen in eynen brynnenden Pusch, der doch blieb vnuerbrinnen, vnd ich schwere das bey der Seele, die ich vff den jüngsten tag vor Gericht bringen muß durch Gott, Abraham, Isaac vnd Jacob. Ich verzeih mich auch in diesen Vrpeide aller Bapstlicher, Keiserlicher Freiheit vnd Gnade, ob ich des etwas hette, nymmer mehr zu gebrauchen, noch dar mit zu behelfen, sondern ich will diesen geschwornen Vhrpeide stet vnd fest vnuerbrüchlichen zu ewigen zeithen halten, vnd will von Stund straks aus dem Lande ziehen vnd nymmer wider darin kommen. Ich will auch alle Juden, den ich zukomme, warnen, das sie sich der Lande bey Verluft Leibes vnd Guts meiden vnd entflahen, Als mir helfe der Gott, der geschuf hymmel vnd Erden, Dal vnd Berg, Laub vnd Grafs . . . . etc.

Nach Serfen's Codex V, 129.

178. Kurfürst Joachim's anderweiter Vertrag mit dem Probst zu Salzwedel, Valentin von Sundhausen, über dessen Rathsdienste, vom 31. Januar 1511.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst etc., Bekennen offentlich vor allermeniglich, Das wir vnns volgennder meynung mit dem wirdigen vnd Hochgelartten vnserm Rath vnd lieben getrewn Doctor Valentin von Sunthawfsen, Propst zu Soltwedell, von Newem volgennder Meynung vertragen haben, Nemlich also, wir wollen Im noch ein Jar erlawben, Im Cammergericht zu sein; wenn dasselb also hewt vber ein Jar vergangen, soll vnd will er, mit vier pferden gerußt, an vnsern hoff zu dinst reyten, drey Jar nechst nach einander vns dienen vnd sich als Rath vnd diener In vnsern geschefften gebrauchen lassen. Alsdann Wir Inen mit Hofclaidung, futter vnd maell, wie ander vnser Hoffrethe, versehen, vor schaden steen vnd ein iglich Jar achtzig gulden folds vnd dinstgelder geben, den auch von stundt, wenn er kompt, verweyfsen, damit er des one uertzogerung entricht werd. Furder wollen wir In auch In den dreyen Jaren mit geistlichen lehen, daruon er funffzig gulden abfencien haben mag, versehen, Wo aber das nicht geschee, nach aufgangk dreyer Jar Im dreyßig gulden alle Jar Dinstgelder, dieweyll er lebt, geben vnd auch gewislich verweisen. So wir auch Im